

von Betrieben läßt sich natürlich weder mit einem Obersten Volkswirtschaftsrat noch mit dieser großen Anzahl zentraler Ministerien richtig leiten. Daher war es notwendig, neue Formen der Leitung zu finden. Dieses Funktionalsystem wurde durch das sogenannte Territorialsystem ersetzt. Worin besteht die neue Methode? Die Sowjetunion wurde in 105 Wirtschaftsbezirke mit je einem Volkswirtschaftsrat aufgeteilt. Dieser Volkswirtschaftsrat trägt nunmehr die volle Verantwortung für die ganze Industrie und das Bauwesen im jeweiligen Wirtschaftsbezirk. In den Republiken ist die Plankommission der Republik das höhere Leitungsorgan; im zentralen Maßstab ist dies die Plankommission beim Ministerrat der UdSSR.

Durch diese neue Methode der Leitung der Industrie und des Bauwesens gibt es in den Wirtschaftsbezirken keinerlei Überschneidungen und Doppelarbeit, da alle Fragen in den Händen des Volkswirtschaftsrates zentralisiert sind. Die zentrale Leitung ist gesichert. Sie liegt in den Händen der zentralen Plankommission. Sie entscheidet alle Grundfragen, die hauptsächlich die Proportionen im Rahmen der ganzen Volkswirtschaft usw. Aber diese zentrale Plankommission leitet nicht mehr einzelne Betriebe an, sondern die Plankommission der Republiken und die Volkswirtschaftsräte, die dann alle Einzelfragen selbständig entscheiden. So wurde es möglich, die meisten spezialisierten Industrie ministerien aufzulösen. Der größte Teil ihrer Aufgaben ging an die Volkswirtschaftsräte über; ein anderer Teil der zentralen Funktionen wird von der Plankommission übernommen.

Durch diese Veränderung in der Leitung der Industrie und des Bauwesens wird vor allem die Initiative und die Verantwortung in den unteren Organen außerordentlich erhöht. Zugleich bleibt die zentrale Leitung erhalten. Diese Maßnahmen, die mit Wirkung vom 1. Juli 1957 eingeführt wurden, sind deshalb eine Weiterentwicklung des demokratischen Zentralismus.

Alle diese Maßnahmen sind von großer Bedeutung für die Verbesserung der Leitungsmethoden unserer Wirtschaft. Selbstverständlich wäre es unsinnig, schematisch die Maßnahmen der KPdSU und der Sowjetregierung zu übernehmen. Manche der Wirtschaftsbezirke der Sowjetunion sind wesentlich größer und haben mehr Industrie als die ganze DDR. Aber was das Wesen dieser Maßnahmen betrifft, Formen der Leitung zu finden, mit deren Hilfe die Initiative und die Verantwortung der Werktätigen größer werden, das ist eine Aufgabe, um deren Lösung auch unsere Partei seit langem kämpft.

Das 32. Plenum hat in seinen Thesen zur Verbesserung der Arbeit im Staatsapparat die Richtung gezeigt, wie unter unseren Bedingungen die Leitung der Volkswirtschaft verbessert werden kann. Da also im Wesen die gleiche Aufgabe vor uns steht, ist es notwendig, die Erfahrungen der Sowjetunion gründlich zu studieren.

Der Vorschlag des ZK der KPdSU zur Veränderung der Leitung der Industrie und des Bauwesens wurde in den Betrieben, auf den Baustellen, in allen Verwaltungen und Institutionen diskutiert. An dieser Diskussion nahmen 40,8 Millionen Werktätige teil. In 514 000 Versammlungen wurden 2 300 000 Vorschläge und Hinweise gemacht. Außerdem behandelte die Presse Vorschläge von 68 000 Bürgern. Das ist ein Ausdruck wirklicher Demokratie, ein Beispiel, wie die Werktätigen an der Lösung der Grundfragen des gesellschaftlichen Lebens unmittelbar teilnehmen können. Wo hätten auch nur in irgendeinem kapitalistischen Land (ganz zu schweigen von Westdeutschland!) die Werktätigen die